



Christian Hedayat (v. l.), Christian Hangmann, Mirjana Strahinovic, Carsten Linnemann, Ralf Brüning und Michael Kemkes präsentieren das Projekt.

FOTO: JAN BRÄUN

Paderborner arbeiten mit an der Zukunft

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert die KI-gestützte Entwicklung von Elektroniksystemen mit mehr als elf Millionen Euro. Auch ein Bürener Unternehmen ist mit im Boot.

■ **Paderborn.** Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert mit 11,2 Millionen Euro die deutsche KI-Forschung zur Entwicklung sicherer, innovativer Elektroniksysteme für zukünftige Fahrzeuggenerationen. Im Projekt *progressivKI* arbeiten unter der Koordination der Robert Bosch Multimedia Car GmbH in Hildesheim 18 Partner aus Forschung und Wirtschaft in einem Konsortium zusammen.

Aus Paderborn sind mit Zuken EMC Technology Center, SIL – System Integration Laboratory, Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS (Abteilung Advanced System Engineering Paderborn) und InnoZent OWL gleich vier Organisationen vertreten.

Hinzu kommen der Spezialist für technische Antriebe KEB aus Barntrop und der Entwicklungsdienstleister für industrielle und automotiv

Systeme helectronics aus Büren als assoziierte Partner.

Für den Bundestagsabgeordneten Carsten Linnemann zeigt das Projekt, dass „Deutschlands Stärke die Verknüpfung von Theorie und Praxis war und ist. Wir haben zahlreiche Cluster aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Mittelstand, gerade in den ländlichen Räumen, mit denen wir die Zukunft gewinnen können. Genau hier setzt *progressivKI* an. Ich freue

mich, dass auch Vertreter aus OWL so prominent mit von der Partie sind. Wir sind eine Region, die praxisnahe Forschung schon seit vielen Jahren lebt.“

Ziel des im April gestarteten Projekts ist die Entwicklung eines generalisierten KI-gestützten Entwurfsprozesses für Elektroniksysteme im Fahrzeug.

Die Paderborner Partner leisteten mit ihren Arbeiten einen wichtigen Beitrag zur Er-

reichung der Ziele. Das Fraunhofer-Institut ENAS mit seiner Paderborner Abteilung trägt unter der Leitung von Christian Hedayat dazu bei, die EMV-Problematik hoch integrierter Systeme mit Hilfe der KI besser zu lösen: „Mit immer kleiner werdenden komplexen, elektronischen und drahtlosen Sensorsysteme, die als Basisbaustein für die stark wachsenden Industrial Internet of Things (IIoT)-Anwendungen unabdingbar sind,

werden die EMV-bedingten Herausforderungen für ein stabiles und zuverlässiges System immer größer. Hier ist die Einbindung von KI-Methoden für eine robustere Entwurfsmethode sehr vielversprechend.“

Der führende EDA-Softwareanbieter Zuken wird insbesondere im Bereich des Leiterplattenentwurfs mit den Schwerpunkten Design-Regelentwicklung und Analyse von Störeffekten seine Expertise einbringen.